

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-01-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

21. I. 48.

Liebe Thea Mattke.

Ich sende Ihnen, mit vielem Dank, heute Schulers Buch zurück. Was ich Ihnen darüber geschrieben habe, setzte bei Ihnen, meine allgemeine Einstellung betreffend, zuviel voraus, so dass ich zu Unrecht annahm, Sie vermöchten Erd- und Himmelsrichtungen ohne weiteres richtig erkennen. So schreibe ich heute lieber nicht mehr über das Buch, ich müsste, für einen Brief, zu weit ausholen. Auch vermöchten Sie, ernsthaft willens, meine geistige Position in den "Runen und Wahrzeichen" ausfindig zu machen.¹

Ich kann nicht erkennen, ob der Widerspruch, den Sie des Weiteren in Ihrem Brief andeuten, sich auf meine Person oder auf meine Arbeit bezieht. Sprechen Sie ihn aber aus, so erscheint mir billig, ihn auch zu erklären. Es möchte anders die Gefahr entstehen, dass Ihr Brief zur Seite gelegt wird, als sei meine Anteilnahme an Ihrer Einstellung von Ihnen überschätzt worden.

Herzlichst Ihr